



[Startseite](#) > [Lokales](#) > [Landkreis Diepholz](#) > [Rehden](#)

Jetzt geht es endlich los: Anträge für Leader-Förderung können gestellt werden

Erstellt: 05.07.2023, 12:43 Uhr

Von: [Melanie Russ](#)

[Kommentare](#)

[Teilen](#)



Was kann über das Leader-Förderprogramm alles gefördert werden? Michael Wenzel (v.l.), Dorothea Schneider, Magnus Kiene und Axel Bruns erklärten es. © Russ

Sie haben eine Idee, wie man die Region Diepholzer Land bereichern könnte, aber nicht das Geld, es umzusetzen? Dann ist das Leader-Förderprogramm vielleicht genau das Richtige. Wer für was Förderung beantragen kann, erklärten die Verantwortlichen während eines Infoabends.

Rehden – Seit Ende 2021 hatten Vertreter aus Politik, Vereinen, Institutionen und Wirtschaft zusammen mit dem Unternehmen Dieter Meyer Consulting und Regionalmanagerin Dorothea Schneider ein Regionales Entwicklungskonzept (REK) erstellt. Das ist inzwischen fertig und bildet die Grundlage für die Bewilligung von Fördermitteln durch das Amt für regionale Landesentwicklung. „Jetzt geht es endlich los“, freute sich Magnus Kiene, Rehdens Samtgemeindegemeindevorstand und Vorsitzender des Regionalmanagements,

während der Vorstellung der Fördermöglichkeiten in der Aula der Rehdeener Oberschule.

- Anzeige -

An Ideen mangelt es offenbar nicht. Einige Zuhörer nutzten den Infoabend direkt, um erste mögliche Projekte ins Gespräch zu bringen. So hat Martin Lär Interesse an einer Förderung der Sanierung seiner einzigartigen Mühle in Barver hinterlegt, Pro Asyl aus Barnstorf würde sich die Schaffung eines Willkommensamtes in Verwaltungen insbesondere für die zahlreichen EU-Binnenmigranten wünschen. Weitere Vorschläge waren die Schaffung eines Mehrgenerationen-Wohnprojekts, die Errichtung öffentlicher Sitzplätze, ein Trimm-dich-Pfad, Fahrradstellplätze und Ähnliches.

In der bis 2027 laufenden Förderperiode stehen für die Kommunen Barnstorf, Diepholz, Lemförde, Rehden und Wagenfeld insgesamt knapp 1,8 Millionen Euro Fördermittel zur Verfügung. „Das ist jetzt nicht die Welt“, ist Michael Wenzel vom Beratungsbüro Dieter Meyer Consulting bewusst. Der Ansatz des Leader-Programms sei aber auch, kleine Projekte zu unterstützen. Da es neben Leader noch viele weitere Förderprogramme gibt, relativiert sich die überschaubare Summe etwas. „Wir kennen die Förderlandschaft in- und auswendig“, so Wenzel. „Wir finden das richtige Programm für Ihre Maßnahmen.“

- Anzeige -

Was wird gefördert?

Gefördert werden Projekte aus den Bereichen Tourismus (Infrastruktur, Angebote, Vermarktung, Balance zwischen Natur und Tourismus, Kultur- und Freizeitstruktur), Leben und Wohnen (Raum- und Siedlungsstruktur, Erreichbarkeit und Mobilität, Gesundheit und Pflege, soziales Miteinander, Ehrenamt, Bildung und Ausbildung), Natur, Landschaft und Klima (erneuerbare Energien, Klimaschutz, Klimafolgenanpassung, Land- und Forstwirtschaft) sowie Regionale Wertschöpfung (Wirtschaftsentwicklung, Arbeitsmarkt, Nahversorgung). Die Ziele, denen die Förderprojekte entsprechen müssen,

werden auf der Homepage der Förderregion Diepholzer Land in einer übersichtlichen Tabelle aufgeschlüsselt. Sie wurden bewusst sehr weit gefasst, um möglichst viele Ideen umsetzen zu können.

Wer kann Förderanträge stellen?

Antragsberechtigt ist fast jeder: Privatpersonen, juristische Personen des privaten Rechts und vergleichbare Körperschaften wie Vereine, Verbände, Stiftungen und Unternehmen sowie juristische Personen des öffentlichen Rechts (zum Beispiel Landkreise, Städte, Gemeinden und Gemeindeverbände). Letztere erhalten eine maximale Förderung von 60 Prozent, Vereine und Verbände bis zu 65 Prozent, Privatpersonen und Unternehmen bis zu 30 Prozent. Die Höchstförderung je Projekt beträgt 200.000 Euro, die Mindestsumme 2500 Euro.

Ein paar Haken gibt es dabei allerdings. Abgerechnet wird zum Schluss. Die Antragsteller müssen also alle Kosten vorfinanzieren. Und nur Kommunen bekommen die gesamten Kosten gefördert. Bei allen anderen sind nur die Nettokosten förderfähig, die Mehrwertsteuer zahlen sie komplett selbst. Außerdem benötigen Privatpersonen, Vereine, Verbände, Stiftungen und Unternehmen eine öffentliche Kofinanzierung von in der Regel einem Viertel des Fördersatzes. Die Kofinanzierung kann von einer Gemeinde kommen oder zum Beispiel auch vom Landessportbund.

Wer eine Projektidee hat, kann jederzeit bei der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) einen Antrag mit Beschreibung einreichen. Die Mitglieder entscheiden bei der nächsten Sitzung anhand festgelegter Kriterien, ob die Idee den Zielen des REK entspricht. „Ohne die LAG geht nichts“, betonte Michael Wenzel. Gibt sie grünes Licht, kann ein Förderantrag beim ArL eingereicht werden, das dann entscheidet. Die LAG trifft sich zwei- bis dreimal im Jahr, das nächste Mal am 29. August. Anträge, die bei diesem Treffen behandelt werden sollen, sollten bis Ende Juli eingereicht werden. Wichtig: Wer eine Förderung bekommen möchte, darf nicht vor der Bewilligung mit der Umsetzung der Maßnahme starten.

LESEN SIE AUCH





MEIN BEREICH

Das Leader-Programm und alle Informationen zu Fördermöglichkeiten und Ansprechpartnern sind auf der regionalen [Homepage](#) einsehbar. Bei Fragen stehen Dorothea Schneider, Tel. 05441 9761292, E-Mail: dorothea.schneider@diepholz.de, sowie Michael Wenzel, Tel. 0441/8099457, E-Mail: wenzel@mcon-consulting.de, zur Verfügung.

Die Lokale Aktionsgruppe und das Regionalmanagement

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) entscheidet, für welche Projekte ein Förderantrag gestellt werden darf. Sie hat aktuell 13 Mitglieder – fünf Vertreter aus den fünf Kommunen und acht Vertreter aus Vereinen, Verbänden, Tourismus und Wirtschaft. Ohne Stimmrecht nehmen Vertreter des Amtes für regionale Landesentwicklung und des Landkreises Diepholz teil. Die Sitzungen sind in der Regel öffentlich. Vorsitzender ist Magnus Kiene, Bürgermeister der Samtgemeinde Rehden, in der sich auch die Geschäftsstelle des Regionalmanagements befindet.

Das Regionalmanagement in Person von Dorothea Schneider vom Landkreis Diepholz und Michael Wenzel von der Dieter Meyer Consulting aus Oldenburg berät und unterstützt Ideengeber bei Bedarf bei der Antragstellung, pflegt den Kontakt mit den Bewilligungsstellen, hilft bei Kostenschätzung und Abrechnung und kümmert sich um die Öffentlichkeitsarbeit.

Kommentare